

Für zwei Fußball-Clubs auf und neben dem Platz mit vollem Einsatz

Marvin Brauweiler spielt in der Defensive des Mittelrheinligisten Breinig und ist Sportlicher Leiter beim FC Walheim. „Ich arbeite sehr gerne mit Kindern.“

VON LARS BREPOLDS

AACHEN Ausverkaufter Tivoli, hitzige Atmosphäre und ein Spiel auf die 90. Minute im Spiel der Alemannia gegen Rot-Weiss Essen in der Fußball-Regionalliga. Die Aachener führen vor 30.313 Zuschauern seit dem Treffer von Kevin Behrens in Durchgang eins mit 1:0. Trainer Peter Schubert reagiert noch einmal, wechselt den späteren Siegtorschützen aus und schickt dafür Marvin Brauweiler aufs Feld. Der Dreier soll im Spitzenspiel schließlich über die Zeit gebracht werden. Der damals 24-Jährige ist sofort zur Stelle und befördert dank seines guten Stellungsspiels den Ball mehrfach aus der Gefahrenzone. „Ich denke eigentlich gar nicht so oft an dieses Spiel zurück. Meistens nur, wenn ich darauf angesprochen werde“, sagt der Aachener mit einem Schmunzeln.

Gut vier Jahre ist es jetzt her. Die Karriere des einstigen hoffnungsvollen Talents der Schwarz-Gelben nahm im Anschluss an das sogenannte Rekordspiel nicht die erhoffte Fahrt auf. Vielmehr verschlug es Brauweiler in die unteren Ama-

teurligen. Zunächst stieg er 2016 mit dem Landesligisten SV Rott in die Bezirksliga ab. Nach dem Wiederaufstieg wechselte der Defensivspezialist vor der Saison 2017/18 zum Ligakonkurrenten Walheim, ehe er nach internen Querelen bei der Hertha vor der vergangenen Spielzeit beim ambitionierten A-Ligisten Teutonia Weiden anheuerte.

Vor der aktuellen „Corona-Saison“ wagte Brauweiler noch einmal den Sprung in die fünfthöchste deutsche Spielklasse. Beim Mittelrheinligisten SV Breinig avancierte

der Sechser schnell zu einem Führungsspieler. Trotz der turbulenten Spielzeit mit drei verschiedenen Cheftrainern stand Brauweiler, sofern verletzungsfrei, fast immer in der Startelf. Drei Tore gelangen dem kopfbalstarken Akteur in zwölf Ligaeinsätzen. „Ich habe mich zu Beginn körperlich noch schlecht gefühlt. Meinen Bänderriss aus der Vorsaison habe ich nicht richtig auskuriert. Glücklicherweise hat sich Kevin Breuer viel Zeit für mich genommen und intensiv mit mir gearbeitet. Nach fünf oder sechs Wochen war ich wieder voll auf der Höhe“, betont Brauweiler, der es noch immer bedauert, dass der Jungcoach nach nur zehn Saisonspielen wieder geschasst wurde. „Damit haben wir Spieler nicht gerechnet, zumindest habe ich nichts mitbekommen“, unterstreicht der frühere Jugendspieler von Arminia Eilendorf und Alemannia Aachen.

Doch auch

unter dem Interimsduo Horst Mohr/Heiner Flink sowie dem jetzigen Chefcoach Klaus Barth hatte Brauweiler seinen Platz in der ersten Elf sicher. „Ich kenne viele der Breiniger Jungs noch aus meiner Zeit bei der Alemannia. Daher habe ich dort schnell Fuß gefasst“, blickt der heute 28-Jährige auf seine erste Saison für den SV zurück. Ob er auch künftig für den Mittelrheinligisten auflaufen wird, entscheiden Spieler und Verein erst später. „Wir warten jetzt erst einmal ab, wann und wie es überhaupt im Amateurfußball weitergeht“, sagt Brauweiler.

Definitiv weitergehen wird es hingegen für ihn beim FC Walheim als Sportlicher Leiter. Gemeinsam mit weiteren Mitstreitern hat er den Verein Ende 2018 aus der Taufe gehoben. In dieser Saison feierten die fünf Jugendteams und die erste Mannschaft des Clubs ihre Premieren im Spielbetrieb. Und sollte auf dem Verbandstag am 21. Juni beschlossen werden, dass die Saison abgeschlossen und die Erstplatzierten aufsteigen dürfen, hätten Brauweiler und Co. allen Grund

weiter zu jubeln. Denn dann stünden die Walheimer als Aufsteiger in die Kreisliga C fest. „Das erste Jahr war sportlich phänomenal. Wir hatten immer sehr viele Zuschauer bei unseren Spielen, und die Stimmung war und ist immer top. Wir sind sehr froh, dass das Ganze so gut angenommen wird. Die Jungs beschäftigen sich jetzt nur noch mit der Meistersfeier“, sagt Brauweiler mit einem Augenzwinkern.

„Unsere Trainern Lars und Marcel Laufenberg muss ich ein großes Lob aussprechen. Sie haben alle bei der Stange gehalten und 38 Spieler eingesetzt. Mein Job war hingegen ziemlich einfach“, freut sich Brau-

weiler über die Zusage der Akteure auch für die kommende Saison. „Wir überlegen sogar, ob wir eine zweite Mannschaft aufmachen sollen. Die Entscheidung treffen aber die Spieler“, führt der Sportliche Leiter weiter aus, der gleichzeitig ein besonderes Augenmerk auf die Jugendarbeit legt.

„Ich arbeite sehr gerne mit Kindern“, denkt der Wahl-Walheimer mit Freude an seine Zeit als Jugendcoach bei der Hertha zurück. „An diese besonderen Momente mit den Jungs erinnere ich mich tatsächlich deutlich häufiger, als an meinen Einsatz im Alemannia-Trikot gegen Essen auf dem Aachener Tivoli.“



Marvin Brauweiler, Defensivakteur des SV Breinig und Sportlicher Leiter des FC Walheim.

FOTO: LARS BREPOLDS

SPIELERSTATIONEN

Zwei Einsätze in der Regionalliga West

Marvin Brauweiler hat in der Jugend für Borussia Brand, Arminia Eilendorf und Alemannia Aachen gespielt. Im Seniorenbereich hat der heute 28-Jährige für Hertha Walheim, Alemannia Aachen, SV Rott und Teutonia Weiden gespielt. Bis mindestens zum 30. Juni ist er noch

an den Mittelrheinligisten SV Breinig gebunden. Für die erste Mannschaft der Alemannia absolvierte er in der Saison 2014/15 unter dem damaligen Trainer Peter Schubert zwei Partien in der Regionalliga West.

Darüber hinaus ist der Aachener seit der Gründung des Vereins als Sportlicher Leiter des FC Walheim im Einsatz. (fb)